

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Taschencalender und compicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Ausfritten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 81.

Dienstag, den 18. Juli 1899.

65. Jahrgang.

Versteigerung.

Dienstag, den 18. Juli 1899, Nachm. 4 Uhr, soll im Auktionsraume des hiesigen Amtsgerichts eine goldene Damenuhr (neu) meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden. Dippoldiswalde, am 17. Juli 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht daselbst. Graupner, Aktuar.

Versteigerung.

Mittwoch, den 19. Juli o., von Mittags 12 Uhr an, sollen im Gasthose zu Schmiedeberg andernorts gepfändete Cigarren und Materialwaaren meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden. Dippoldiswalde, am 17. Juli 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht daselbst. Graupner, Aktuar.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 18. Juli. Mit dem heutigen Tage tritt Herr Superintendent Meier hier einen dreiwöchentlichen Urlaub (bis 7. August) an, während dessen er im Pfarramt durch Herrn Diaconus Büchtinger, in dringlichen Ephyoralachen durch Herrn Pfarrer Köhler-Seifersdorf vertreten sein wird.

Am 30. v. M. hielt der Bezirksauschuß der Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Löffow eine Sitzung ab. In derselben fanden Genehmigung: Das Konzeptionsgesuch des Handelsfleischers Oskar Schmidt in Schellerbau zum Schankwirthschaftsbetriebe daselbst, das Konzeptionsgesuch Max Ulrichs in Falkenhain zum Branntweinleinhandel, das Gesuch des Mühlenbesizers Geier in Spechtzig und des Gasthofsbesizers Fritsche in Bärenburg bezüglich der Ausdehnung ihrer Schankkonzessionen auf die neuerbauten Veranden, das Konzeptionsgesuch des Lorenz Werkmann in Berlin zum Gasthofsbetriebe in Fürstenthal und das Gesuch des Gutbesizers Flechsig in Borlas zum Bier- und Weinschank an die bei ihm wohnenden Sommergäste. Das Gesuch des Schuhmacher Duerner in Pöfendorf um Konzession zum Schankbetriebe im Grundstück Kat.-Nr. 95 in Glaschütte (Haltestelle Dittersdorf) fand zwar ebenfalls Genehmigung, das weitergehende Gesuch desselben um Genehmigung zum Krippensetzen wurde indessen im Mangel eines geeigneten Platzes hierzu bei diesem Grundstück abgelehnt. Die Genehmigung wurde bedingungsweise ertheilt: Zum Schankkonzessionsgesuche Lohses in Weising zum Gesuche Karl Reinickes in Hennemdorf i. G. zur Errichtung einer Schlächtereianlage im Gasthofsgebäude Nr. 35 daselbst, zum Gesuche des Gastwirthes Siegel in Stadt Bärenstein um Ausdehnung seiner Schankkonzession auf die Parterrestube seines Grundstücks Kat.-Nr. 25 daselbst, zum Gesuche des Gasthofsbesizers Reichel in Wendischcarasdorf zum Betriebe der Gastwirthschaft und zum Gesuche des Gastwirthes Stenzel in Reichenau zur Errichtung einer Schlächtereianlage. Ablehnung erfuhr der Gemeinde Bärenklause auf Bezirksveränderung des Ortsarmenverbandes hielt der Bezirksauschuß für das Sachdienlichste, daß trotz des erhobenen Widerspruches die beantragte Umbezirkung vorgenommen wird. Hierauf erfolgte die Ertheilung der Genehmigung zur Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten Seiten der Gemeinden Reichenau und Kleinbodrighs hinsichtlich der Unterhaltung des in Frauensteiner Flur gelegenen Theiles der Straße Reichenau-Kleinbodrighs. Zu den Dispositionen bei Fol. 1 des Grund- und Hyp.-Buches für Dittersdorf und bei Fol. 34 des Grund- und Hyp.-Buches für Schmiedeberg wurde Dispensation bezw. zum Theil unter Konsolidationsbedingung ertheilt. Das von dem Mühlenbesizer Otto in Hennemdorf gegen die Höhe der ihm angeforderten Gemeinde-pp. Anlagen eingewendete Rechtsmittel des Rekurses wurde aus formellen und materiellen Gründen verworfen. Von der erfolgten Ausloosung von Werthpapieren des Bezirksvermögens und der Otto-Stiftung nahm der Bezirksauschuß Kenntnis, ebenso davon, daß Einsprüche gegen die Urwählerlisten zur Landtagswahl nicht erhoben worden waren. Punkt 14 der Tagesordnung, Ausbezirkung einer zur Erweiterung der Haltestelle

Buschmühle vom Staatsfiskus abgetretenen Fläche aus dem Staatsforstreviere Bärenfels und Einbezirkung in den Gemeindebezirk Schmiedeberg betr., wurde nach Kenntnisaufnahme vom Inhalt einer Erklärung der Kgl. Generaldirektion der Sächs. Staatsseisenbahnen als erledigt erachtet. An Stelle eines Mitgliedes der Bezirksverammlung, welches die Vornahme der Prüfung der Bezirksvermögens-Rechnung auf das Jahr 1898 abgelehnt hat, betraute der Bezirksauschuß Herrn Gemeindevorstand Reichel in Raffau mit dieser Funktion. Zu einem bevorstehenden Enteignungstermine wurden außer den bereits gewählten 2 landwirthschaftlichen Sachverständigen noch 2 Sachverständige, ein Bau- und ein gewerblicher Sachverständiger, ernannt und sodann Beschluß gefaßt über die Höhe der Verpflanzbeiträge von Personen, welche von außerhalb des amtshauptmannschaftlichen Bezirkes in der hiesigen Bezirksverwaltung untergebracht werden. Schließlich wurde wegen der beabsichtigten Anlegung einer elektrischen Centrale in Weising eingehende Berathung gepflogen und bezüglich der Frage des Stiechenhausbaues infolge einer Zuschrift der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain das weitere Eingehen vertagt.

Der Krankenunterstützungsverein sächsischer Lehrer versendet jetzt seinen 48. Rechenschaftsbericht auf die Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1899. Die Einnahmegeriffe in Höhe von 37573 M. schließen 23608 M. eingegangene Steuern ein, während in der Ausgabe von 37446 M., außer 13000 M. Darlehnszinsen, allein 22096 M. Unterstützungen in 958 Erkrankungsfällen enthalten sind; das Vereinsvermögen wuchs um 2330 M. Gegenwärtig zählt der Verein 2819 Mitglieder; auch im verfloffenen Geschäftsjahre traten, trotz der Steuererhöhung (dagegen aber auch Verdopplung der Unterhaltungs-), 240 Kollegen neu ein, während 111 durch Tod, Austritt u. ausgeschieden.

Schmiedeberg. Ein edler Wettstreit war es, der die zur Gruppe Dippoldiswalde gehörenden Männergesangsvereine von Reinhardtsgrimma, Seifersdorf, Rabenau, Pöfendorf, Dippoldiswalde, Reichstädt, Höddendorf und Großsölsa mit dem hiesigen Vereine zu einem Gruppenkonzerte vereinigte. Gegen Mittag wurden die mit Eisenbahn oder Ernte-Danibus ankommenen Sangesbrüder herzlich bewillkommenet, worauf die Hauptprobe der Massenchöre unter Leitung des Herrn Gruppendirigenten Oberlehrer C. Hellriegel-Dippoldiswalde stattfand. Gegen 3 Uhr ordnete sich der Festzug an der Buschmühle, von wo die Sänger, aus jauchender Kinderhand mit Blumensträußchen geschmückt, mit wehenden Fahnen und blumenumwundenen Lyras durch den allseitig aufs lieblichste decorirten Festort bis zum Festplatz am Schen'ischen Gasthose zogen, nachdem auf dem Marktplatz Herr Pastor Birkner in kurzer poetischer Ansprache an die Sänger die Mahnung gerichtet, daß sie im innern Herzen spüren möchten, was sie aus frischer Rehle und voller Brust singen. Unterdessen hatte sich auf dem überdachten Zuhörerraum ein zahlreiches Publikum von nah und fern einzustellen, das sich nun an den 6 von dem Gruppendirigenten, Herrn Oberlehrer C. Hellriegel-Dippoldiswalde geleiteten Massenchören erfreute, die theils mit Musikbegleitung (Jahn'sche Stadtkapelle) von ungefähr 200 Sängern aus der überwölbten Konzertmuschel in markigen Akkorden er-

töntem. Auch die übrigen 10 Gesänge der Einzelvereine brachten recht hübsches und Belegenes zu Gehör und gaben gutes Zeugniß von dem unablässigen Fleiß der Gesangsvereine, in welchem Sinne sich auch die beiden anwesenden Vertreter der Vorstandschaft des Elbgängerbundes, die Herren Stenzel und Schössel aus Dresden, ausdrückten. Wenn bei der ausgedehnten Länge des Zuhörerraums das Podium noch um $\frac{1}{2}$ m höher gewesen, oder wenn sich die Sänger etwas weiter hintergestellt, so würden die Einzelgesänge unbedingt kräftiger geklungen haben und von den Entferntesten besser gehört worden sein. Nach herzlichem Dankesworten des Herrn Gruppendirigenten an den Festort für seine anerkennenswerthen Bemühungen schloß das Konzert mit dem Scheidegruß: „Wer hat Dich, Du schöner Wald“. Während nach dem Konzerte der Ballsaal dicht besetzt war, konnte der im Garten des Hotel „zur Post“ geplante Kommers wegen des vorher gefallenen Regens nicht abgehalten werden. Man hätte aber auch besser gethan, gleich den überdachten Festplatz selbst dazu ins Auge zu nehmen, der bot Raum genug und gewährte Schutz bei jeder Witterung. Dann hätten die Brudervereine noch einige Stunden in schöner Harmonie beisammen verleben können. So vertheilten sich die einzelnen Vereine in die verschiedenen, oft quetschend engen Gaststuben, sich selbst lebend und sich selbst singend, bis sie von dem freundlichen Bergflecken mit dankbarem Herzen Abschied nahmen.

Maren. Nach dem Genuße unreifer Stachelbeeren und darauf erfolgtem Wassertrinken erkrankten hier dieser Tage 5 Kinder, wovon 2 bereits gestorben sind.

Lochwitz. Dem Antrage auf Einführung einer Biersteuer in Lochwitz stimmte der hiesige Gemeinderath in seiner letzten Sitzung im Prinzip zu und beauftragte den Vorsitzenden bezw. den Finanz- und Verfassungskommissionen mit Erledigung der hierbei erforderlichen Vorarbeiten.

Solmsitz. Der Wirthschaftsgehilfe B. stürzte Nachts im väterlichen Hause die Treppe herab und zog sich eine Schulterblattverletzung zu.

Lauenstein. Im Auftrage des Königs wohnte Wirkl. Geh. Rath v. Meißner der Beisetzung des am 9. d. M. verstorbenen Kammerherrn Grafen v. Hohenthal auf Pöschau in Pöschau bei Burgen bei. Aus hiesiger Herrschaft haben an der Beisetzung Bürgermeister Kühnelt und Pastor Wüttner-Lauenstein, sowie Pastor Dr. Müller-Liebenau theilgenommen.

Röthenbach. Als am vorigen Donnerstag der 10-jährige Sohn des Schmiedemeisters Winkler in Röthenbach auf einer in der Nähe der Thalmühle gelegenen Wiese mit dem Aufstreuen des Heues beschäftigt war, wurde er plötzlich von einer Kreuzotter in den Fuß gebissen. Da der Knabe barfuß ging, so konnten die Giftzähne tief in die Wunde eindringen, sodaß Fuß und Bein trotz der angewandten Gegenmittel in kurzer Zeit heftig anschwellen. Infolge der sofort zugezogenen ärztlichen Hilfe befindet sich der Knabe außer Lebensgefahr. Leider entkam das giftige Reptil in den nahen Wald. Es kann nicht oft und eindringlich genug vor dem Barfußgehen auf dergleichen Wiesen gewarnt werden, denn bereits im vorigen Jahre wurde eine Frau beim Heuwendeln auf den nämlichen Wiesen von einer Kreuzotter in den Fuß gebissen.

Schönfeld. Nach einer Pause von 7 Jahren zogen am 15. Juli Mittags unter fröhlichen Gesängen eine Knaben-Ferienkolonie der Dresdner Schulkinder ins hiesige Erbgericht wieder ein.

Reichenau bei Frauenstein. Ein interessantes Ereignis hat sich jüngstens auf dem Solmberg hier zugetragen. In Folge eines früheren Bergschachtes ist eine Erdsenkung von ungeheurer Dimension entstanden.

Bienenmühle. Prinz Friedrich August bezieht mit dem Divisionsstabe während des diesjährigen Divisionsmanövers im hiesigen Gasthofs Quartier.

Dresden. Wegen den beabsichtigten Ständehaus-Neubau auf dem Schloßplatz wird gegenwärtig heftig agitiert. Nachdem sich die meisten Bezirks- und Bürgervereine an das Königl. Finanzministerium mit der Bitte gewandt haben, dem neuen Gebäude doch einen anderen Platz anweisen lassen zu wollen...

Dresden. Der im Herbst zusammentretende sächsische Landtag wird sich vielleicht auch mit der Einführung der obligatorischen Fortbildungsschulen für alle mit dem vierzehnten Jahr aus der Schule entlassenen Mädchen zu beschäftigen haben.

Dresden. Der Kontorist Bernhardt aus Löbtau, welcher im April nach Aufgabe von fingierten Selbstbriefen bei der Post in mehreren Häusern der Amalienstraße, im Hotel „Geldweiss“ und auf der Königstraße...

Dbergorbis. Das Spiel mit Schusswaffen hat am Montag hier Unheil angerichtet. Im Scherz legte der 17jährige Sohn des Kirchpächters Fritzsche das Gewehr seines Vaters auf den mit ihm in der Kirchhütte befindlichen Jugendfreund und Altersgenossen, den Arbeiter John, an.

Müglern. Ein Bild getreuer Nachbarschaft ist auf der hiesigen Güterbahnstraße zu sehen. Vier kleine Hühner waren durch den Zaun geflohen und wurden daselbst vom Nachbar erschlagen...

Kleinschadowitz. Durch einen Schußmann wurde eine ältere, geisteschwache Frau, welche einen kleinen Hund bei sich führte, aufgegriffen. Die angestellten Erörterungen ergaben, daß dieselbe bereits seit ca. 10 Tagen sich von ihren Angehörigen in Dresden entfernt hatte.

Nadeburg. Die hinterlassene Wittve und die sechs Kinder des vor einigen Wochen in Nadingen ermordeten Gen darmen Schinler befinden sich in großer Noth. Die Bewohner von Nadinge und Umgebung haben bereits eine Geldsammlung eingeleitet, damit wenigstens für den Augenblick die Hinterlassenen unterhalten werden können.

Döbeln. Hier wurde ein jugendlicher Ausreißer festgenommen. Derselbe, ein der Schule noch nicht entwachsener 13 Jahre alter Knabe aus Wickersdorf, war seinen Eltern vor drei Wochen entlaufen...

Oberlosa. Dienstag Nachmittag um 5 Uhr wurde unser Ort von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht. Die Straßen glichen einem See, Blitze zertrümmerten viele Stangen der Fernspreckleitung.

Leipzig. In den hiesigen Volksschulen werden zur Zeit 63191 Kinder in 1595 Klassen von 1574 Lehrern unterrichtet, in der seit einer Reihe von Jahren errichteten Schwachsinigen Schule 360 Kinder in 19 Klassen.

Tauscha. Der 13 Jahre alte Schulknabe Schulze besorgte für den Tischlermeister B. kleine Wege und hatte deshalb zu dessen Wohnung Zutritt. Am 14. Mai kam der Knabe wieder zu dem Tischler, sah an der Wand ein Gewehr hängen und legte mit demselben auf den dreijährigen Sohn B.'s an.

Falkenstein, 13. Juli. Nach einer wahrhaft unheimlichen Hitze des gestrigen Tages zog heute Nachmittag ein schweres Gewitter über unsere Stadt. Dasselbe war von starkem Sturme und wolkendruckartigem Regen begleitet.

Auerbach. Da dem Stadtverordneten Fabrikbes. Rehbold vom Stadtrathe die abschriftliche Mittheilung einiger auf die Differenz zwischen dem Stadtverordnetenkollegium und dem Bürgermeister bezügliche Verordnungen der Königl. Kreisshauptmannschaft, sowie auch deren Einsichtnahme an Rathsstelle verweigert worden war, hat das Stadtverordnetenkollegium in seiner letzten öffentlichen Sitzung beschlossen, drei Stadtverordnete mit der Einsichtnahme zu beauftragen.

Plauen i. V. 13. Juli. Vorgestern Abend kamen im Hotel „Stadt Dresden“ hier acht Herren aus Amerika, ein Professor mit sieben Studenten aus Ohio, an. Die Herren hatten auf dem Festlande, soweit es die Witterung gestattete, die ganze Reise zu Nade zurückgelegt.

Kirchberg. Als am Sonntag sowohl der Vormund, als auch die Mutter den 18 Jahre alten Fabrikarbeiter Krämer wegen seines läberlichen Lebenswandels Vorhalt thaten, wurde das Büschchen so wüthend, daß es mit einem Revolver auf seinen Vormund schoß.

Löbau. Bekanntlich hatte der hiesige Stadtrath vor einiger Zeit eine Verfügung erlassen, in welcher

er den Eltern, welche sich der Behandlung ihrer Kinder mit Diphtherieheilserum im Erkrankungsfall widersetzen, Strafe androhte. Der Redakteur des in Berlin erscheinenden „Vegetarischer Vorwärts“ wurde jetzt wegen einem hiergegen gerichteten Artikel wegen Beleidigung zu 20 M. Geldstrafe verurtheilt.

Tagesgeschäfte.

Berlin. Kaiser Wilhelm wird im September einen Jagdbesuch in Schweden ausführen, und zwar beim königlichen Hofsägermeister Grafen Tage Thott. Der Jagdplatz ist die Besitzung des Letzteren auf der Insel Schonen, Staberjö, wo gleichzeitig mit dem Kaiser auch Kronprinz Gustav Adolf von Schweden zur Theilnahme an den Jagden erwartet wird.

Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist mit den Begleitschiffen Donnerstag Abend um 10 Uhr bei herrlichem Wetter in Rode angekommen. Der deutsche Kaiser ging sofort in Begleitung von neun Kavaliern am Quai des Grand Hotel ans Land und unternahm am Fanestrand einen 1 1/2 stündigen Spaziergang.

Der „Fr. Jtg.“ wird gemeldet: Bei der Feier des 4. Juli in Honolulu wurde die deutsche Flagge von amerikanischen Soldaten vor dem Hause des dortigen deutschen Hotels abgerissen, zerlegt und zerstampft. Die Thäter wurden verhaftet, dann aber wieder freigelassen.

Das „Berliner Fremdenblatt“ schreibt: „Wir sind in der Lage, die jüngst durch die Presse gegangenen Mittheilungen über die neuen deutschen Briefmarken auf Grund zuverlässiger Information zu berichtigen. Wir können auf das Bestimmteste mittheilen, daß die Zeichnungen von einem deutschen Künstler herrühren, daß dagegen die Stiche ein englischer Künstler hergestellt hat, dem dafür das Honorar von 10000 Mk. bereits ausbezahlt ist.“

Hamburg, 14. Juli. Infolge der großen Hitze sind mehrere Hitzschläge vorgekommen; zwei Arbeiter sind gestorben.

Deisterreich. Die Zahl der Uebersälle tschechischer Fanatiker auf deutsche Studenten ist wieder um einen vermehrt. Der Schauplatz war diesmal das etwa 1/4 Stunde von Bilsen entfernte, an der Sprachgrenze gelegene Dorf Radshitz a. d. Mies. Die Schüler der Bilsener deutschen höheren Gewerbeschule — etwa 70 an der Zahl — unternahmen in Begleitung von Professoren einen Ausflug nach dem gegen 2 Stunden entfernten Forsthaufe Gumberg.

Budapest, 14. Juli. Die Nachrichten über die Verheerungen des Hochwassers in Ober-Ungarn lauten verzweifelt. Im Arvner Komitat wurden die Saaten vollständig vernichtet. Der Betrieb der Arvathalbahn ist eingestellt, ebenso der Betrieb auf einigen Strecken

der Raschau-Oberberger und der Staatsbahn, wo sich Senturgen der Dämme zeigen. Zwei Tunnel im Krathale sind verstopft. Die an den Ufern der Waag und Arva lagernden Holzvorräthe im Werthe von einer halben Million sind weggeschwemmt. In den Flüssen wurden auch mehrere Leichen gesehen. Aus Temesvar wird berichtet: Am 10. d. M. Nachmittags entlud sich über unsere Stadt ein schreckliches Gewitter. Es war gegen halb 4 Uhr, als das Unwetter begann. Unter ohrenbetäubendem Donnergerolle und zuckenden Blitzen goss es in Strömen, und gleichzeitig mit dem Regen fielen taubeneigroße Hagelkörner. Das Unwetter richtete großen Schaden an. Im Maschinenhause des Theaters stand das Wasser anderthalb Meter hoch. Das Wasser drang durch die Straßenseiten in die Wohnungen, und im Nu stand in den Zimmern etwa 2 Meter hoch das Wasser. Die Telefonleitung wurde zertrübt. Heute Nachmittag gegen 3 Uhr wiederholte sich das Gewitter mit großer Behemung.

Frankreich. Pariser Blätter fahren fort, von der bevorstehenden Reise Kaiser Wilhelms nach der französischen Küste zu erzählen, und behaupten, während des Pariser Aufenthaltes des kaiserlich von Paris abgereisten Fürsten Hohenlohe seien diesbezügliche Erörterungen geführt worden. Diese Nachrichten sind sammt und besonders erunden. Fürst Hohenlohe hat hier seinen Zahnarzt, aber keine einzige französische politische Persönlichkeit gesehen. Der einzige diplomatische Besuch war der des gerade hier weilenden Grafen Soluchowski.

Belgien. In Militärtreffen hat der Aufruf des Generals Brialmont zur Einführung der allgemeinen und persönlichen Wehrpflicht ungetheilten Beifall gefunden. Man ist der Ansicht, daß die Bürgergarde schon in allernächster Zeit abgeschafft werden müsse, zumal sich bei den letzten Unruhen in Lüttich und Brüssel herausgestellt habe, daß die Bürgergarde durchweg von sozialistischen Elementen durchsetzt sei und deshalb bei inneren Unruhen die Regierung absolut nicht auf sie zählen könne.

Belgien. Großes Aufsehen erregt ein Brief des Brüsseler Bürgermeisters Vuls, in welchem er dem Generalrathe der Arbeiterpartei künftighin die ausschließliche Polizeigewalt bei allen Versammlungen unter freiem Himmel und bei allen Straßenaufzügen überträgt. Damit bekundet der Bürgermeister Vertrauen in die Ordnungsliebe der Arbeiterpartei. Der Brief gilt als neue Bekräftigung des liberal-sozialistischen Bündnisses.

Rußland. Der neue russische Thronfolger, Großfürst Michael, ist derjenige, in welchem angeblich die Großfürstin Helene so verliebt ist, daß sie die Verlobung mit dem badischen Prinzen Max wieder aufgehoben hat. Großfürst Michael war vor kurzem Gast des englischen Hofes und hat den großen Hofempfang am 80. Geburtstag der Königin Viktoria mitgemacht. Die englischen Gesellschaftsblätter wußten zu melden, daß der jugendliche russische Großfürst von den verwöhnten Töchtern Englands für einen der schönsten Männer Europas erklärt worden sei, eine Eigenschaft, die er mit seinem Urgroßvater, Nikolaus I., gemein haben würde. — Die Jarin-Wittve ist durch die Erlösung ihres kranken Sohnes nunmehr auch dessen Pflege entbunden und der vermehrte Einfluß dieser ehrgeizigen und leutscheindlichen Frau wird sich in politischer Beziehung bald fühlbar machen. Sie hat einen großen Einfluß auf den Zaren und übt denselben in entschieden deutschfeindlichem Sinne aus, getreu den Traditionen, welche sie von ihrer Mutter, der verstorbenen Königin Luise von Dänemark, übernommen hat. Also nicht durch die Verschlebung in der Thronfolge, sondern durch das Freiwerden der Kräfte der Jarin-Wittve erscheint der Tod des weltvergeffenen Großfürsten-Thronfolgers von starker politischer Bedeutung.

Rußland. Die direkte Ursache des Todes des Großfürsten-Thronfolgers Georg von Rußland hat, wie hinterher bekannt wird, ein Sturz desselben bei einer Ausfahrt mit dem Zweirade gebildet; der Sturz bewirkte beim Großfürsten einen Bluterguß in die Kehle, der Erstickung zur Folge hatte. An der Stelle

in Abbas Luman, wo sich dieser Unglücksfall ereignete, ist ein Kreuz errichtet worden.

Spanien. Die Königin-Regentin hat einen selbstständigen und höchst eigenmächtigen Schritt gethan, der sie einerseits in Konflikt mit dem Ministerpräsidenten Silvela bringt, andererseits ihr die Sympathien des spanischen Volkes in weit höherem Grade als bisher zuwenden wird. Sie hat erklärt, daß sie zu Gunsten des Staatsschatzes auf eine Million Pesetas ihrer Civilliste verzichtet, und zwar, nachdem Silvela in den Cortes wiederholentlich versichert hat, daß er niemals einen derartigen Verzicht der Königin dulden, sondern lieber zurücktreten werde.

Zentralamerika. Eine gemeinsame deutsch-englische Flottendemonstration an der Küste von Guatemala wird als unmittelbar bevorstehend angekündigt. Durch diese Demonstration soll im Interesse der deutschen und englischen Staatsgläubiger Guatemalas ein Druck auf die guatemalaische Regierung ausgeübt werden, da dieselben von Guatemala weder Zinsen erhalten noch ihr Kapital zurückerlangen können. Das Eintreffen der zur Teilnahme an dieser Kundgebung beorderten deutschen und englischen Kriegsschiffe im Hafen von Guatemala sollte in den nächsten Tagen erfolgen.

China. Es ist eine kaiserliche Verordnung erlassen worden, die eine durchgreifende Anlage gegen die bei der Einhebung der Inlandzölle, der Sisa- und Salzabgaben durch die chinesischen, allgemein üblichen Unterschleife bildet. Der Erlass weist die Provinzbehörden an, innerhalb drei Monaten die Abrechnungen über die eingezogenen Staatseinnahmen vorzulegen und die bisherigen Mißbräuche abzustellen.

Barmen, 12. Juli. Gestern Nachmittag wurde ein an der Barmer Bergbahn angestellter Monteur, als er an der Oberleitung bei der Vornahme von Reparaturen mit den bloßen Fingern der Starstromleitung zu nahe kam, von einem elektrischen Schläge getödtet. Er lebte zwar noch einige Minuten, starb aber auf dem Transport ins Krankenhaus.

Verloren

wurde am 29. Juni d. J. in Dippoldiswalde eine silberne Dienstausszeichnung II. Kl. an grün-weißem Bande. Wegen Belohnung abzugeben im Gasthof zum rothen Hirsch hier.

Warnung!

Alles Beerenpflücken auf unseren Grundstücken ist hiermit bei Strafe in die hiesige Armentasse verboten!
Johnsbach, den 15. Juli 1899.
Bruno Bobe, Wilhelm Grabl, Eduard Pezolt, August Grumbt.

Alles Beerenpflücken

sowie alles unbefugte Betreten meiner Pflanzungen auf dem Luchberge ist bei Pfändung sowie 5 Mark Strafe zur Ortsarmentasse verboten.
Der Besitzer.

Ein freundliches Zimmer mit 2 Betten und separatem Eingang sofort oder später zu vermieten. Gartenstr. 242 b.

Einem soliden, kräftigen Markthelfer

suchen zum sofortigen Antritt
Standfuss & Tzschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Dienstbotin gesucht.

Zu leichter Haus- und Landwirtschaftsarbeit, ohne Viehhaltung, wird für Neujahr oder spätestens Ostern ein Ostern 1900 zu konfirmirendes, kräftiges, oder auch ein anderes solides, nicht über 16 Jahre altes Mädchen vom Lande, wegen Verheirathung des jetzigen zu mieten gesucht von Karl Schwenke, Sabisdorf Nr. 51 B.

Ein Schulmädchen,

nicht unter 11—12 Jahren, wird als Aufsichtung gesucht. Zu erfahren i. d. Exp. d. Bl.

Altes Zinn

kauft Klempnerstr. Philipp.

Von Mittwoch, den 19. d. M. ab, stelle ich wieder einen frischen Transport



bester pommerscher Milchkuhe

in allen Größen und Farben preiswerth bei mir zum Verkauf.

Hainsberg.

E. Kästner.

Suche 100—150 u. 2.—300 L. gutgef. Vollmilch. Dff. niederzul. im Produktengesch. Dresden, Ferdinandstr. 12.
Frisches Kalbfleisch, russischen Salat und Sülze
empfehlen B. Preußler.

Empfehle den geehrten Sommerfrischlern täglich frisch
verschiedenen Kuchen, Hörnchen, Einback, Zwieback und noch anderes Kaffee- und Theegebäck.
Bäckermeister B. Sieholt, Dippoldiswalde, am Markt.

Wasch-Wringmaschinen

von 30 bis 42 cm, nur gute Waare, verkauft unter Garantie

Louis Philipp, Klempnermeister.

Mosebach's

bester Fußboden-Öel-Lack

mit Farbe ausgiebig, dauerhaft, trodnet über Nacht, klebt nicht nach, in 1/2 Ko.-Dosen à M. 1.60 bei
Richard Niewand.

Trauerhüte stets vorrätzig.
Martha Schwarz, Modistin,
Herrengasse 86.

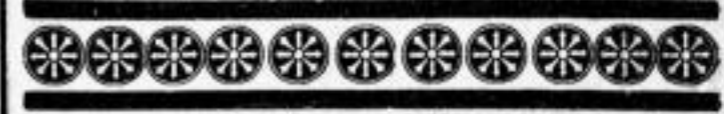
Feldstühle

empfehlen in allen Größen Carl Ritzsche.



J. A. Richter

am Markt.
Größtes Lager von
Glaswaaren,
gewöhnliches Hohlglas, feine gepresste Gläser, geschliffenes und dekorirtes Glas,
Diaphanien, Fensterbilder
Porzellan- und Steingut-Geschirre,
Kaffee-Service und Tassen in enorm großer Auswahl.
Namentassen. — Nippfassen. — Ansichtsfachen.
Einziges Spezialgeschäft am Platze.



Garantirt
reinen Speise-Essig,
besonders vorzügliche Qualität. Erhältlich bei
Herrn Kaufmann Herrn Richter,
" " Herrn Müller,
" " Aug. Frenzel,
" " Joh. Kalenda.

Ferkel

sind zu verkaufen Reinholdsbain Nr. 12.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonntag früh 5 Uhr die Hausauszüglerin

Sophie Bellmann, geb. Hoeger,

sanft und ruhig entschlafen ist.

Seifersdorf, den 16. Juli.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 2 Uhr statt.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer so früh entschlafenen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, der Frau

Selma Pauline Felber, geb. Walther,

welche im Alter von 33 Jahren 9 Monaten und 19 Tagen verstarb, fühlen wir uns gedrungen, allen denen, die bei dem schmerzlichen Verluste die innigste Theilnahme bezeugt haben, herzlich zu danken. Dank allen denen, welche die theure Entschlafene mit so reichem Blumenschmuck und zahlreicher Begleitung zur letzten Ruhestätte geleitet haben.

Herzlicher Dank Herrn Pastor Hoffmann für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie auch den Herren Lehrern für die erhebenden Trauergesänge.

Vergänglich ist das Leben dieser Erde,

Die schönste Rose welket früh schon ab,

Du, theure Gattin, mußt zu Asche werden

Und ruhest schon im dunklen, kühlen Grab.

Vergeblich Aller Wunsch und heißes Sehnen,

Dich zu erhalten hier auf dieser Erd'.

Tropf deines Gatten Müß' und Thränen

War dir das Jenwärts über Alles werth.

Ruhe sanft! Auf Wiedersehen!

Neußitz und Oberfrauendorf, 12. Juli 1899.

Der tieftrauernde Gatte

nebst Eltern, Kindern und Geschwistern.

Wenn die Schnittwaaren-Handels- und Schuhmachers-Ehefrau **Müller** ihre Zunge nicht bald jähnen kann, mir und meiner Mutter ungezogene Redensarten nachredet, werde ich sie durch meinen Vater gerichtlich jähnen lassen. Ich warne Jedermann, etwas nachzureden, indem alles auf Unwahrheit beruht, und ich jederzeit vor Jedermann ruhig geben kann. Fr. **Emma Wagner, Oberfrauendorf.**

Ein Simmenthaler Bullenkalb und starke Ferkel

hat abzugeben **Rittergut Naundorf.**

Mittwoch früh eintreffend:

H. Schellfisch,

direkt aus der See, auf Eis lagernd,

bei **August Frenzel.**

Hotel goldner Stern.

Dienstag, den 18. Juli,

großes Schlachtfest,

von 10 Uhr an Wellfleisch, später frische Wurst, Abends Bratwurst mit Sauerkraut, wozu freundlichst einladet

E. verw. Stephan.

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 23. Juli,

groß. Gesangsconcert

ausgeführt vom Männergesangsverein

Dresdner Sängerbund

(Mitglied des Elbgangsängerbundes).

Nach dem Concert Sängercorrespondenz.

Mittwoch, d. 19. Juli,

Abends 9 Uhr,

Monatsversammlung.

(Preisvertheilung.)

Ortskrankenkasse Dippoldiswalde.

Bei den am 8. Juli stattgefundenen Wahlen von Vertretern zu den Generalversammlungen gingen aus der Urne als gewählt hervor:

A. von den Arbeitnehmern:

Kaufmann Arthur Reichel, Gerbergehilfe Max Rende, Fabrikmeister Ernst Lehmann, elektrischer Betriebsleiter Karl Klotz, Cementpolierer Hermann Brunert, Geschirrführer Moritz Drechsler, Werkführer Franz Franke, Schneidergehilfe Bruno Becker, Obermüller August Bretschneider, Klemmergehilfe Julius Bormann, Lagerist Paul Fuchs, Malergehilfe Oskar Götting, Tischlergehilfe Otto Heinrich, städt. Straßenmeister Ernst Kerndt, Fabrikarbeiter Hugo Pirschel, Fabrikdrehler Wilhelm Pflugbeil, Oberbäder Hugo Richter, Markthelfer Oswald Ullig, Schlossergehilfe Emil Mühlbach, Strohhutzieher Camillo Giffel, Fabrikarbeiter Waldemar Richter, Lagerist Alfred Weißbach, Schneider Heinrich Rothe und Hausvater Fritz Blümel.

B. von den Arbeitgebern:

Tischlermeister Ernst Börner, Bäckermeister Moritz Berger, Stadtrath Eduard Rende, Apotheker Heinrich Meißner, Deponom Otto Müller, Mühlenbesitzer Emil Rende, Klemmermeister Louis Philipp, Deponom Bernhard Richter, Kaufmann Max Schmidt, Schlossermeister Hermann Schmidt, Blechwarenfabrikant Hugo Teicher und Lohgerbermeister Albin Ulbrich.

Solches wird auf Grund § 62 der Kassenstatuten hiermit bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, den 14. Juli 1899.

Der Vorstand. Herm. Linse, Vors.

Versteigerung.

Auf Anordnung des hiesigen Königl. Amtsgerichts sollen

Donnerstag, den 20. Juli 1899, Vormittags 10 Uhr,

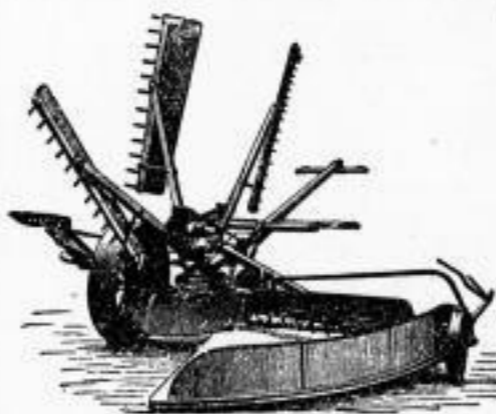
im **Hotel „zum goldenen Stern“** hier die zum Nachlasse des verstorbenen Schuhmachermeisters **Hermann Lohse** hierselbst gehörigen Effekten, darunter

eine Cylinder-Nähmaschine, Schuhleisten, Handwerkszeug, Kleidungsstücke u. s. w.,

gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 15. Juli 1899.

N. S. Bucher, Lokalrichter.



Wilhelm Enderl, Freiberg

an der Petrikirche empfiehlt den Herren Landwirthen

Walter A. Woods Grassmäher mit und ohne Getreidemäh-Vorrichtung, Getreidemäher und Garbenbinder,

neuester und bestbewährtester Konstruktion, Heuwendemaschinen, Hand- und Göpeldreschmaschinen m. Reinigungswerk zu marktfertigem Getreide,

Milchentrabmungsmaschinen verschiedener Systeme, sowie alle anderen landwirthsch.

Maschinen zu billigsten Preisen.

Großes Lager von Reservetheilen. Reparaturen prompt und billig.

Frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch

empfehlen

August Heinrich.

Scherff's Insektenfeind!

zur Radikalvertilgung aller Insekten verkauft mit Gratisprobe zu 30 Pf.

Hugo Beger's Wwe. Nachf. Emil Gesse.



Hotel Jägerhaus—Naundorf.

Nächsten Mittwoch, den 19. d. M.,

grosses Extra-Concert

von der gesammten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor **Jahn—Dippoldiswalde.**

— Anfang 5 Uhr. —

— Eintritt 30 Pf. —

Dem Concert folgt Reunion bis 11 Uhr für die geehrten Concertbesucher.

Dazu ladet freundlichst ein

Hermann Weise.

Schneiderinnung (Zwangs-) zu Dippoldiswalde.

Die erste Innungsverammlung soll Montag, den 31. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im Hotel „goldner Stern“ allhier abgehalten werden. Es werden hierdurch alle im Innungsbezirk (Bezirk des Königl. Amtsgerichts Dippoldiswalde, sowie die Ortschaften Bärenburg, Bärenfels, Dönschten und Falkenhain) wohnhaften selbstständigen Schneider eingeladen, in dieser Versammlung persönlich sich einzufinden und als Mitglied sich anzumelden. Unentschuldig Ausgebliebene verfallen lt. Statut in Strafe.

Tagesordnung:

1. Wahl des Innungsvorstandes und der einzelnen Ausschüsse.

2. Beschlusfassung über die Beschickung des am 6. und 7. August stattfindenden Verbandstages.

Dippoldiswalde, den 17. Juli 1899.

Emil Heinrich, zeitlicher Innungs-Obermeister.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Steuern 1 Beilage.

Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 81.

Dienstag, den 18. Juli 1899.

65. Jahrgang.

Aufnahmebedingungen des königlichen Pflegerinnenhauses zu Hubertusburg.

Das königliche Pflegerinnenhaus zu Hubertusburg bildet christliche Jungfrauen und Wittwen zu Pflegerinnen für die königlich sächsischen Heil-, Pflege- und Erziehungsanstalten aus. Sie bilden einen Schwesterverband und bleiben dauernd im Zusammenhange mit dem Mutterhause.

Die Eintretenden müssen gesund, kräftig und frei von Nervosität, geschickt und willig zur Arbeit sein; sie müssen die Absicht haben, die Pflege der Kranken und Hilfsbedürftigen in den sächsischen Landesanstalten zu ihrem dauernden Lebensberufe zu machen; sie müssen ersten, frommen Sinnes sein und einen untadelhaften Lebenswandel geführt haben; sie sollen in der Regel nicht unter 18 und nicht über 35 Jahre alt sein.

Während der 6 Monate dauernden Lehrzeit erhalten die Pflegerinnen freie Kost und Wohnung und ein monatliches Taschengeld von 4 Mk. 50 Pf. Sie tragen zunächst noch eine kürzere Zeit Privatkleidung, dann wird ihnen Dienstkleidung gewährt.

Nach ihrer Veretzung in den Anstaltsdienst erhalten sie als Hilfspflegerinnen außer freier Kost und Wohnung einen monatlichen Baarbezug von 30 Mk. Nach der mit der kirchlichen Aufnahme in die Pflegerenschaft verbundenen festen Anstellung (bei guter Bewährung bisher nach 2jährigem Hilfsdienste, aber nur nach zurückgelegtem 21. Lebensjahre) erhöht sich der baare Jahresbezug auf 450 Mk. und steigt bis 720 Mk. Von diesem Baarbezuge wird vom Beginne des Hilfsdienstes an jährlich der Betrag von 48 Mk. zurückgehalten und in einer Sparkasse angelegt. Nach 5jähriger Arbeitszeit erfolgt die Auszahlung der Gesamtsumme und der aufgelaufenen Zinsen. Die Hilfspflegerinnen und Pflegerinnen haben ihre Dienstkleidung selbst zu beschaffen und zu unterhalten.

Für Pflegerinnen mit guter allgemeiner Bildung besteht die Möglichkeit, bei dienstlicher und persönlicher Bewährung in freierwerbende Oberpflegerinnenstellen aufzurücken. Der Jahresgehalt beträgt 1050 bis 1650 Mk.

Die Pflegerinnen erlangen mit ihrer Anstellung Staatsdienereigenschaft und gemäß den Bestimmungen des Staatsdieneregesetzes das Recht auf Pension.

Die Lehrkurse beginnen am 1. April und 1. Okt. jedes Jahres. Aufnahmeversuche sind an P. Raumann-Hubertusburg zu richten.

Sächsisches.

Die durstigen Husaren-Trompeter. Eine drohlige Szene spielte sich vor einigen Tagen auf dem Poser Bahnhof ab. Dort traf mit dem Schnellzuge München-Berlin die Kapelle der 19. Husaren (Gar-nison Grimma) ein, welche in München ein sehr erfolgreiches Musikspiel und auf dem dortigen Zentral-Bahnhofe noch ein Extra-Abchiedsconcert gegeben hatte. Da Musikanten stets eine trockene Kehle haben, so war unterwegs „immer noch eins“ getrunken worden, und auf der bayrischen Grenzstation sollte der kurze Aufenthalt dazu benutzt werden, ein ganzes Faß des edlen Beisensafes käuflich zu erwerben. Bald schlepten auch zwei Trompeter schweißtriefend das kühle Naß zum Schnellzuge; aber zwischen Lipp' und Reihesrand sollte das seucht-fröhliche Beginnen doch scheitern. Der bayrische Zollrevisor verlangte kategorisch, daß das Bier verzollt werde. Die blau-weißen Husaren behaupteten aber, daß das Bier seinen Beruf nicht verfehlen werde, und verlangten für dasselbe Zollfreiheit. Zu den Streikenden gesellte sich alsbald der Stationsvorsteher, der, als zuletzt in der Husaren-kabdt Großenhain in Stellung gewesen, lebhaftes Sympathien für seine Landsleute hatte, aber doch zur Ab-fahrt drängen mußte, da die 10 Minuten Haltezeit längst verstrichen waren. Auch die uniformierten Hüter des Gesetzes fehlten nicht. So umstand eine farben-prächtige Gruppe das umstrittene Faß. Schließlich rief ein lustiger Trompeter in unverkennlichem Säch-sisch: „Dann trinken mersch Kech aus!“ Dem kam aber der Zugführer zuvor, der das Signal zum Thüren-schließen gab. Damit das Faß im allgemeinen Krubel nicht mit einsteige, saßten Zollrevisor, Stationsvorsteher und Polizisten an dem Wagen der Husaren Posto. Mit drei Minuten Verspätung ging der Zug endlich ohne das „Echte“ ab. Daß die Sympathien der Mit-

reisenden auf Seiten der durstigen Trompeter waren, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

Eine eigenartige Gedenkfeier kann in diesem Jahre gefeiert werden. Nach einer alten Zeitungs-notiz sind es nämlich nunmehr hundert Jahre her, daß die Fußbelleidungskünstler anfangen, für jeden der beiden menschlichen Füße einen eigenen Schuh zu bauen. Die betreffende Notiz stammt aus dem Jahre Jahre 1799 und besagt: „Da es jetzt in London Mode wird, für den rechten sowohl als linken Fuß einen eigenen Schuh oder Stiefel zu tragen, so hat dies den Schuhmachergesellen in London, deren Zahl sich wohl auf 30000 beläuft, Anlaß gegeben, eine Vermehrung ihres Lohnes von den Meistern zu begehren.“ Ob diese begehrte Lohnvermehrung den Schuhmachergesellen von den Meistern in Güte ge-währt worden ist, oder ob die aufgekommene Mode, einen rechten und einen linken Stiefel zu tragen, Ver-anlassung zu einem Streik gegeben hat, darüber ver-lautet leider nichts.

Am Postschalter zu Plauen i. V. wurde der Chemiker Dr. L. verhaftet. Er hatte sich mit seiner Frau mehrere Monate lang in Grimma in Sommer-frische aufgehalten. Am 25. Juni reiste das Ehepaar jedoch während der Abwesenheit der Wirtin plötzlich mit vollem Gepäck ab, ohne etwas anderes zu hinter-lassen als viele Schulden, zwei Dienstmädchen und das zwei Monate alte, in Seide und Spitzen gebettete Kindchen. Da die in Aussicht gestellte Rückkehr ange-blich wegen Erkrankung der Frau ebenso ausblieb, wie unter allerlei Ausflüchten die Bezahlung, so wurde auf Ersuchen der Polizeibehörde Dr. L. verhaftet. Er hatte sich nach Plauen von Jodeta aus begeben, wo er mit seiner Frau sich im Hotel zur vogtländischen Schweiz aufhielt. Für das verlassene Kind aber suchte der Stadtrat Unterkunft. Dr. L. stammt aus Nordböhmen und ist, ebenso wie seine Frau, an-scheinend aus guter Familie.

Forderungen aus dem Jahre 1897 sind mit der Einführung des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches am 1. Januar 1900 verjährt, wenn dieselben nicht gerichtlich festgestellt sind.

Pirna. Einen nachhaltigen Schrecken erfuhren Freitag Morgen die Passagiere und das Personal des von Stolpen nach Pirna verkehrenden Zugs in der Nähe von Helmsdorf. Schon in früher Morgenstunde trat ein heftiges Gewitter auf, das von einem aus-gleichen Regen begleitet war, der die ganze Gegend in Finsternis hüllte. Plötzlich stand der ganze Zug in einem Flammenmeer und ein gewaltiger Donner-schlag ließ die Insassen erschauern. In unmittelbarer Nähe oder in den Zug selbst war ein kalter Schlag niedergegangen. Einzelne Personen waren von dem Vorgang wie gelähmt.

Großenhain, 14. Juli. Ein langanhaltendes Gewitter berührte heute die hiesige Gegend. Von den zeltigen Morgenstunden an bis gegen Mittag bligte und donnerte es. Der Telephonbetrieb war ver-schiedentlich gestört. Leider hat das Gewitter auch ein Menschenleben als Opfer gefordert. Der Guts-besitzer Ernst Schumann aus Bälknitz wurde heute Vormittag 1/8 Uhr auf dem Felde vom Blitz er-schlagen. Schumann war mit Futtermachen beschäftigt gewesen und, zwei Sensen auf der Schulter tragend, auf dem Heimwege begriffen, als ihn der Blitzstrahl traf. Er war sofort tot. Die ungesähr zwanzig Schritt von dem Unglücklichen gehende Magd kam mit dem bloßen Schrecken davon. Schumann hinter-läßt Frau und drei Kinder. Zu gleicher Zeit fuhr ein sogenannter kalter Schlag in das Seitengebäude des Gutes des so jäh aus dem Leben Geschiedenen, glücklicherweise ohne zu zünden; nur eine Mauer wurde etwas beschädigt.

Döbeln. Von hier ist vor 8 Tagen ein ver-heirateter Zahnkünstler, nachdem er das Geschäft ver-kauft hatte, mit dem Erlös — und, wie es heißt, mit einem jungen Mädchen verschwunden. Das Merk-würdige ist, daß der flüchtige Mann, durch Morphium-sucht entnerot, kaum im Stande ist, sich fortzubewegen.

Die im April unter Mitnahme von 21000 Mark mit dem Polizei-Inspektor Streubel von Döbeln nach Amerika durchgezogene Frau B. ist jetzt, nach-dem sie von Streubel mittellos verlassen worden war, nach Döbeln zurückgekehrt.

Leipzig. Auf dem Boden der Train-Kasernements der Wöckerschen Flur sind acht auffallend große

Stellette ausgegraben worden. Es ist das die Stelle, wo am 16. Oktober 1813 während der Schlacht bei Möckern die erste Division des französischen Generals Compans im Feuer gegen die Preußen stand. Be-kleidungs- und Bewaffnungsgegenstände wurden nicht vorgefunden, wohl aber glatte Uniformknöpfe. Hier-nach müssen die hier befallenen Krieger Preußen ge-wesen sein, nur diese trugen glatte Knöpfe, während die der französischen Uniform geprägt waren. Die zu Tage geförderten Gebeine sind auf dem Kasernen-terrain der 107er wieder b igelegt worden. Es wird beabsichtigt, über der Brust einen schlichten Denkstein zu errichten. — Das vor einiger Zeit auf dem Stadt-friedhofe angelegte Massengrab, in welches 27 Fuder ausgegrabene Gebeine gefallener Krieger eingebettet wurden, ist jetzt durch zwei mächtige Granitblöcke kenntlich gemacht. Es sind Sammlungen im Gange, um auch diese Ruhesstätte braver Krieger verschiedener Nationalität durch ein würdiges Denkmal zu schmücken.

Das neue Leipziger Rathhaus erfordert einen Kostenaufwand von rund 6800000 Mk.

Stötteritz bei Leipzig. Einen Akt unglaublicher Gefühllosigkeit ließ sich ein hier wohnender polnischer Arbeiter Rowakowsky zu Schulden kommen. Er mel-dete auf dem Standesamte den Tod seines Kindes; der Beamte machte die Eintragung, unterließ aber die Unterschrift, da Rowakowski angeblich den von der Leichenfrau auszufüllenden Schein vergessen hatte. Rowakowsky entfernte sich, um ihn zu holen, kam aber nicht wieder. Wie sich herausstellte, befand sich das als gestorben angemeldete Kind wohl und munter bei seiner Mutter. Der Vater hatte das Manöver nur ausgeführt, um sich den von der Dackstranten-kasse bei Todesfällen zu gewährenden Betrag zu er-schwindeln.

Hohenstein. Das Ergebnis der Heidelbeerernte in den hiesigen Waldungen ist weit hinter den Er-wartungen zurückgeblieben und dürfte kaum halb so-viel wie im Vorjahre betragen.

Reichskan. Am Mittwoch Abend fiel in der Turnhalle des hiesigen Turnvereins ein Turner vom hohen Reck und brach beide Handgelenke.

Ingelsburg. Seit vorgangenen Donnerstag ist der in den 60er Jahren stehende Ruschelarbeiter Heinrich Dölling spurlos verschwunden. Als er sein Haus verließ, schrieb er an die Frau: „Meine Kinder haben mich verlassen, nun will ich sie auch verlassen. Suchet mich nicht, denn Ihr werdet mich nicht finden.“ Dölling wird sich ein Leid angethan haben.

Dresdner Produktendörse vom 14. Juli.

An der Börse:

Weizen, pro 1000 kg netto:	162—172	Winterweizen, sächsischer, trocken	— — —	
Reisweizen, neuer	75—78 kg.	do. feucht	— — —	
Brauweizen, neuer	156—162,	Leinsaat, feinste	220—230	
do. Stamm	73—74 kg.	Leinsaat, feine	210—220	
	150—154	do mittlere	200—210	
Weizen, russ., roth	176—182	Bombay	220—225	
weiß	176—182	Mehl pro 100 kg netto (mit		
amerik.	172—178	Faß): raffiniert	53.00	
do. weißer	177—180	Kapselkuchen pro 100 kg netto:		
Roggen, pro 1000 kg netto:		lange	11.50	
sächsischer, neuer 73—74 kg.	158—160	runde	11.00	
do. (Stamm),	70—72 kg.	Leintuch, pro 100 kg		
	149—152	1. Qualität	16.00	
preussischer, neuer, 73—75 kg	159—163	2. Qualität	15.00	
do. russischer	157—161	Malz pro 1000 kg (ohne Saft)		
Gerste pro 1000 kg netto:			26.00—30.00	
sächsische	150—170	Weizenmehl pro 100 kg netto:		
schlesische	160—175	Raiserauszug	30.00—31.00	
böhm. u. mähr.	175—195	Grießerauszug	28.00—29.00	
Futtergerste	125—135	Semmelmehl	26.50—27.50	
Safer pro 1000 kg netto:		Bäckermehlmehl	24.50—25.50	
sächs., mit Geruch	134—141	Grießlermehl		
do. ohne	144—150	mehl	17.50—18.50	
Malz pro 1000 kg netto:		Polymehl	15.00—16.00	
Cinquantine	120—125	Roggenmehl Nr. 0		
rumän., großkörn.	112—116		25.00—26.00	
do. amerik., weiß	107—112	do. Nr. 0/1		
do. mittel	105—108		24.00—25.00	
La Plata, gelb.	106—109	do. Nr. 1		
Erbsen, pro 1000 kg netto:		do. Nr. 2		
Futterwaare	145—155		23.00—24.00	
Saatwaare	155—165	do. Nr. 3		
Wicken	140—155		22.00—23.00	
Buchweizen pro 1000 kg netto:		Futtermehl	17.50—18.50	
inländ.	160—165	Weizenkleie, große	9.80—10.00	
do. fremder	160—168	do. feine	9.80—10.00	
Deilsaaten pro 1000 kg netto:		Roggenkleie	10.80—11.20	
		Auf dem Markte:		
		Kartoffeln, Str., alte 2.80—3.00	Butter (kg)	2.20—2.50
		neue 5.00—6.00	Heu (pro Str.)	3.10—3.20
		Stroh pro Schock	28.00—28.00	

Herzinnigsten Dank

sprechen wir aus allen Denen, die uns bei dem schmerzlichen Verluste unsers kleinen Liebling's ihre Beweise der Liebe und Theilnahme entgegengebracht haben.

G. Schiffer nebst Familie.
Dippoldiswalde, den 15. Juli 1899.

Eine erklaffige Lebens-, Kunst- und Volks-
verf. sucht tücht.

Inspektoren und Vermittler

(auch Damen) gegen hohe Bezüge in dauernde Stelle.
Offerten unter N. J. 700 an Haafenstein
& Bogler, A.-G. Dresden.

Leichten und lohnenden

Nebenverdienst

können sich Herren und Damen aller Stände bisfr.
verschaffen durch

Nachweis von Versicherungen.

Offerten unter N. K. 701 an Haafenstein
& Bogler, A.-G. Dresden.

Einige tüchtige Kistenmacher

werden bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht
von
Gebrüder Koesler
in Vorkdorf b. Schandau.

Kutscher,

verheirathet, solid und zuverlässig, guter
Pferdewärter, in dauernde u. angenehme
Stellung für 15. ds. gesucht.

A. Meischke,

Handelsgärtnerei Laubegast-Dresden.

Junger tücht. Beschlagschmied

erhält sofort dauernde Arbeit bei
Robert Räther, Schmiedemeister
der Firma: Hans Jackwig & Co.
Mügeln b. Pirna.

10000 Mark

im Ganzen oder getheilt sind vom 1. Oktober 1899
an auf erste oder gute zweite Hypothek, am liebsten
auf Landgut, auszuliehen.

Adressen sind unter A. K. postlagernd Nieder-
schlottwitz einzusenden.

Roggen

kauft **Rathsmühle Dippoldiswalde.**

Forellen

werden zu größeren Posten gekauft in
Spektralmühle. A. Geier.

Roggenkleie, Weizenkleie,

garantirt reine Waare, verkaufen unter
Börsenpreis

Standfuß & Tischhockel, Bahnhof Dippoldiswalde.

Wachholdersaft,

ganz rein, ist das reellste Mittel, den Magen zu
stärken, lindert Husten und Brustleiden, erregt Appetit
bei Kindern und Erwachsenen. Zu beziehen in Büchsen
zu 50, 70 und 100 Pfg. sowie ausgenommen bei

**G. Lommagisch, Drogerie zum Elefanten,
Dippoldiswalde.**

Versteigerung.

Das zu dem Aehnelt'schen Konkurse in Schmiedeberg gehörende lebende und todt Inventar als:
**2 Pferde, 2 Kühe, 1 Schwein, 7 Hühner, 3 Lastwagen, 1 Kollwagen,
1 Spozier- und 2 Lastschlitten, 1 Hackelschneidemaschine, 1 Getreide-
reinigungsmaschine, Ackergeräthe u. A. m. soll**

künftigen Donnerstag, den 20. Juli a. C.,

von Vormittags 9 Uhr ab, im Grundstücke Nr. 46 in Schmiedeberg, und von Nachmittags
3 Uhr ab die auf den erpachteten Parzellen noch anstehende

Gras- und Futternutzung, sowie vorhandene Futtervorräthe
öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Der Konkursverwalter.
Thiele, Gemeindevorstand.



Schnaken, Schwaben, Ruffen, Flöhe
und Wanzen laßt nur „Lahr's Dalma“.
Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im
Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dank-
schreiben! Nur acht zu haben in Flaschen
zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel
15 Pfg. in Dippoldiswalde bei Wils. Dreßler, am Markt, und in der Drogerie „zum Elefanten“.
In Reinhardtstr. bei Georg Vogel.



Der Stolz der Hausfrau

ist eine blendend weiße Wäsche, und hat sich zur
Erzielung einer solchen **Dr. Thompson's**
Seifenpulver unter allen anderen Waschmitteln als das Beste bewährt. Achten Sie bitte
genau auf die **„Schwan“**. **Alleiniger Fabrikant:**
Schutzmarke **„Schwan“**. **Ueberall erhältlich.**

Ernst Sieglin in Düsseldorf.

Wohnungsveränderung.

Ich wohne jetzt nicht Parterre, sondern in
demselben Grundstück

I. Etage.

Mein Geschäft behält bis auf Weiteres
seinen ungestörten Fortgang.

Um mein Waarenlager zu räumen, eröffne
von heute Ausverkauf sämtlicher Waaren zu
herabgesetzten Preisen.

Friedrich Zschocke,
Markt Nr. 30, zur goldenen Krone.

Konkurs-Ausverkauf

von Aug. Köhler, am Bahnhof.

Eisenwaaren:

Regulier-, Wirthschafts-, Kanonen- u. Unter-
öfen, Pfannen, Kessel, Krippen, Ausgüsse,
Dachfenster, Maschinen- u. Feuerungsthüren,
Bratröhren.

Chamottewaaren:

Kanalrohre, 10—25 cm Weite, Cham.-Rohr
mit Ruff, 12 1/2—35 cm, Schweinetröge,
Pferdekrippen, Eßentöpfe, ferner Backofen-
platten, Chamotteziegel,

Carbolineum und Theer

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Konkursverwalter Oscar Raeser.

Der Verkauf findet nur noch Donnerstags,
Freitags und Sonnabends jeder
Woche bis auf Weiteres statt.

Sommerdecken

(eigenes Fabrikat)

empfiehlt in verschiedenen Größen und Mustern
Carl Nische, Niemer.

Alle Sorten **Harmonika's** werden gut und
billig reparirt bei Stellmacher **Weigelt, Wendisch-
carldorf**. Auch nimmt **Wils. Stenzel** Bestellungen
an, in Schmiedeberg Otto Uhlmann.

Verbesserte

Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in
Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt
gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Haut-
ausschläge**, wie: **Mitesser, Flechten, Leberflecke,
Blüthchen** etc. Vorräthig à Stück 50 Pfg. in der

Löwen-Apotheke in Dippoldiswalde.
Max Holfert in Kipsdorf.
Bruno Herrmann in Schmiedeberg.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar.
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und
graufarbig.

Franz Christoph, Berlin.

Allein echt bei
Richard Niewand, Dippoldiswalde.



**DAVID'S
MIGNON-
KAKAO**
vollendetes Fabrikat,
pr. Pfd. Mk.: 1.60, 1.80, 2.00.
Die Kakao-Comp. R. i. W.
versandte in zwei Jahren
über 10000 Ctr. von unseren
Fabrikaten.
Verkaufsstellen
durch Plakate kenntlich.
Fr. David Söhne, Halle a. S.

G. Spiek, Dippoldiswalde.

Spezialgeschäft der Fahrradbranche.
Best eingerichtete Reparatur-Werkstatt.
Eigene Vernickelungsanstalt und Emailiret.